

INTERVIEW MIT  
MONGI BOUSNINA  
GENERALDIREKTOR ALECSO

19. April 2007

[www.kas.de](http://www.kas.de)

## Kooperation Konrad-Adenauer-Stiftung und ALECSO

Der KAS-Vorsitzende Prof. Dr. Bernhard Vogel und der Generaldirektor der Arab League Educational, Scientific und Cultural Organization (ALECSO), Dr. Mongi Bousnina unterzeichneten in Berlin am 19. April 2007 ein Rahmenabkommen, um die Kooperation in den Bereichen „Erziehung und Bildung, Wissenschaft und Kultur“ zu intensivieren. Dieser Schritt stellt einen Meilenstein für die KAS wie auch dessen Regionalprogramm Nahost / Mittelmeer dar, das die Zusammenarbeit koordinieren wird. Erstmals beschließen damit eine offizielle Organisation der arabischen Liga und eine deutsche politische Stiftung eine strategische, durch ein Rahmenabkommen abgesteckte Zusammenarbeit.

*Herr Dr. Bousnina, ALECSO ist eine offizielle Organisation der Arabischen Liga. Zu den Kernaufgaben der Organisation gehört die Förderung der Aktivitäten in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Kommunikation und Kultur. Es ist das erste Mal, dass eine offizielle Organisation der Arabischen Liga ein Rahmenabkommen mit einer deutschen politischen Stiftung abschließt. Was verbindet Sie mit der Konrad-Adenauer-Stiftung?*

**Bousnina:** Auf der einen Seite verbindet die Konrad-Adenauer-Stiftung mit der arabischen Welt eine langjährige Freundschaft. Zum anderen ist auch die ideologische Ausrichtung der Konrad-Adenauer-Stiftung passend. Das heißt, die wichtigsten Elemente der Stiftung sind Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte. Zusätzlich unterstützt sie die Reformen im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Man darf auch die europäisch-mediterrane Kooperation, den Dialog der Kulturen und der Religionen nicht vergessen. Wir sehen die Zusammen-

arbeit als ersten aber sehr wichtigen Schritt zur Unterstützung einer umfassenden Bildungsreform in der arabischen Welt.

*Wie wichtig ist dieses Rahmenabkommen für das deutsch-arabische Verhältnis?*

**Bousnina:** Die Kooperation zwischen Europa und der arabischen Welt hat natürlich eine lange Geschichte. Die Entwicklung betrifft jetzt in erster Linie die Bildung, die Wissenschaften und den kulturellen Austausch. Das hat es zwar alles schon gegeben, neu ist allerdings der gesamtarabische Reformansatz, dem wir jetzt folgen. Und dabei wünschen wir uns die Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung. Das betrifft besonders die Reformen im Hochschulbereich, der wissenschaftlichen Forschung und der technischen und der Fachschulausbildung. Wir wissen, dass Deutschland hier sehr gute und weitreichende Erfahrungen hat.

Darüber hinaus ist eine Korrektur oder Verbesserung des Bildes des Anderen in Schul- und Geschichtsbüchern zu nennen. Und der letzte Punkt ist die Familie als die Kernzelle jeder gesellschaftlichen Entwicklung. All das sind die Themen, die wir gemeinsam mit der Konrad-Adenauer-Stiftung angehen möchten.

*Mit welchen konkreten Projekten soll diese Zusammenarbeit begonnen werden, denn die gemeinsame Rahmenvereinbarung gilt erst einmal für drei Jahre?*

**Bousnina:** Wir werden heute Nachmittag, am 19.4.2007, das Rahmenabkommen unterzeichnen. Als nächstes werden wir die einzelnen Projekte ausführlich planen. Wir haben heute lange und sehr intensiv diese

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

INTERVIEW MIT  
KLAUS RIEGERT  
SPORTPOLITISCHER SPRECHER  
DER CDU/CSU-FRAKTION

16. Oktober 2008

[www.kas.de](http://www.kas.de)

Themen besprochen. Dabei geht es einmal um die Medien und um die Kommunikationstechniken. Es geht weiter um eine Korrektur der Geschichts- und Schulbücher, um ein besseres Bild des Anderen zu finden. Die Bildungsreform in der arabischen Welt braucht Experten im Bereich der Hochschulbildung. Diese Experten gibt es in Deutschland. Wir wissen auch, dass Deutschland umfangreiche Erfahrung in der Fachausbildung hat, die wir ebenso brauchen. Im Bereich des Religionsunterrichts an den Schulen haben wir festgestellt, dass wir uns nicht mehr ausschließlich auf die Vermittlung der eigenen Religion begrenzen können, sondern es ist dringend notwendig eine Art vergleichende Religionswissenschaft einfließen zu lassen, damit die Menschen auch über andere Religionen mehr wissen, denn das ist die Grundlage für einen toleranten Umgang miteinander. Der vierte und letzte Punkt unserer heutigen Gespräche war das Thema Familie. Es ist das zentrale Element jeder Entwicklung in der arabischen Gesellschaft und in anderen Gesellschaften, weil es die Grundlage, um überhaupt miteinander in Dialog treten zu können, bildet.

*Kooperation bedeutet auch Austausch. Welche Themen liegen Ihnen besonders am Herzen, die Sie in diese Partnerschaft einbringen wollen?*

**Bousnina:** Aus unserer Sicht können wir die arabische Kultur und auch unsere Kulturschätze besser bekannt machen. Die Institute und Universitäten in Deutschland genießen einen ausgesprochen guten Ruf als Orientalisten. Trotzdem ist dieser Bereich noch entwicklungsfähig. Wir denken, dass wir dazu beitragen können, diesen Bereich auch für andere EU-Länder modellhaft zu entwickeln. Wir werden im Gegenzug in der arabischen Welt die deutsche Literatur umfassender bekannt machen. Da gibt es natürlich Verbindungen. Wir dürfen nicht die Beiträge von Goethe und von anderen deutschen Denkern vergessen, die wiederum die arabische Kultur hier bekannt gemacht haben. Vor zwei Jahren war die arabische Welt Ehrengast der Frankfurter Buchmesse, und ich hatte damals die Ehre der General Koordinator für dieses wichtige Ereignis zu sein. Die arabische Kultur den Deutschen zu

vermitteln, ist ein wesentlicher Punkt unserer Arbeit. Dazu kommen natürlich eine Kooperation und der Austausch von Erfahrungen und Hochschullehrern, damit auch bei uns eine Wissensgesellschaft entwickelt werden kann.

*Mit welcher Perspektive schließen Sie diese partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung ab und welchen gegenseitigen Nutzen versprechen Sie sich von dieser Kooperation?*

**Bousnina:** Es hat sich gezeigt, dass wir gemeinsame Werte haben. Und wir wollen diese Werte auch in beiden Welten umgesetzt sehen. Deutschland ist herausragend, wenn man daran denkt wie viel dieses Land der Weltkultur gegeben hat. Nicht zuletzt die Philosophie. In der arabischen Welt ist das sehr bekannt und für uns repräsentiert die Konrad-Adenauer-Stiftung genau dieses Bild. Davon ausgehend wollen wir die Öffnung unserer Gesellschaften. Wir wollen, dass sie sich an den Menschenrechten und der Demokratie einer effizienteren Gesellschaft und Bildung ausrichten. Denn unser Ziel ist eine stabile Welt, in der Frieden und Toleranz zwischen den Kulturen herrscht. Das ist der wichtigste Punkt im Hinblick auf unser Endziel einer wirklich menschlichen Gesellschaft.